

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk  
505 Tamsweg



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

<b>Tamsweg</b>
----------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen .....	11
Glossar und Quellenangaben .....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

### Tamsweg

*Überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote, speziell bei den Frauen*

	<b>Tamsweg</b>	<b>Salzburg</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	<b>21.121</b>	530.576	8.331.930
davon Frauen	<b>10.656</b>	273.252	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	<b>-1,5%</b>	2,4%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	<b>6,4%</b>	3,9%	5,8%
Frauen	<b>7,4%</b>	3,9%	5,6%
Männer	<b>5,6%</b>	3,9%	6,1%
Katasterfläche (KF)	<b>1.020</b>	7.154	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>12,0%</b>	20,0%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>21</b>	74	99
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>173</b>	371	264

\*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

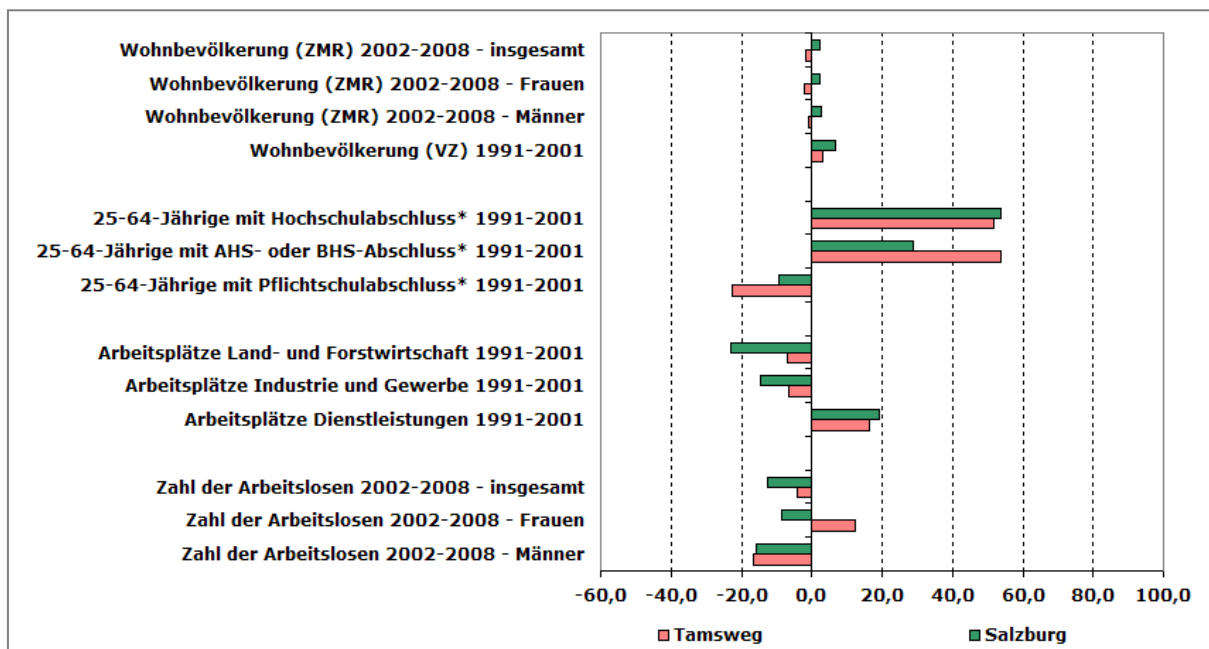
Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg entspricht dem politischen Bezirk Tamsweg und besteht aus 15 Gemeinden (darunter keine Stadt).

Dieser Arbeitsmarktbezirk befindet sich in einer alpinen Beckenlage umschlossen von den Schladminger Tauern im Norden und den Ausläufern der Hohen Tauern im Süden. Im Süden grenzt der Bezirk an Kärnten, im Osten und Norden an die Steiermark.

Die Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes befinden sich vorwiegend im Murtal, es sind dies Tamsweg und St. Michael im Lungau sowie Mauterndorf und Mariapfarr, wo knapp 80% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten.

Trotz der Verbesserung der Lageverhältnisse durch die Tauern Autobahn (A10) ist dieser Bezirk aufgrund der großen Entfernungen zu den höherrangigen Zentren (Salzburg, Klagenfurt) noch immer als peripher einzustufen,

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 21.121 Personen, 50,5% davon Frauen. Dies entspricht 4,0% der gesamten Salzburger Wohnbevölkerung.

Tamsweg (5.827, Frauenanteil 51,3%) sowie die Gemeinden Sankt Michael im Lungau (3.544, Frauenanteil 51,6%) und Mariapfarr (2.328, Frauenanteil 51,3%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Mauterndorf (1.809, Frauenanteil 51,7%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt etwa gleichgeblieben, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,1% günstiger war als bei den Frauen mit -0,3%.

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg zählt zu den Bezirken mit einer schwankend positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 noch rund 5%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 nur noch um knapp 3%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 3,2% gestiegen (Salzburg: +6,8%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+1.028) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-367).

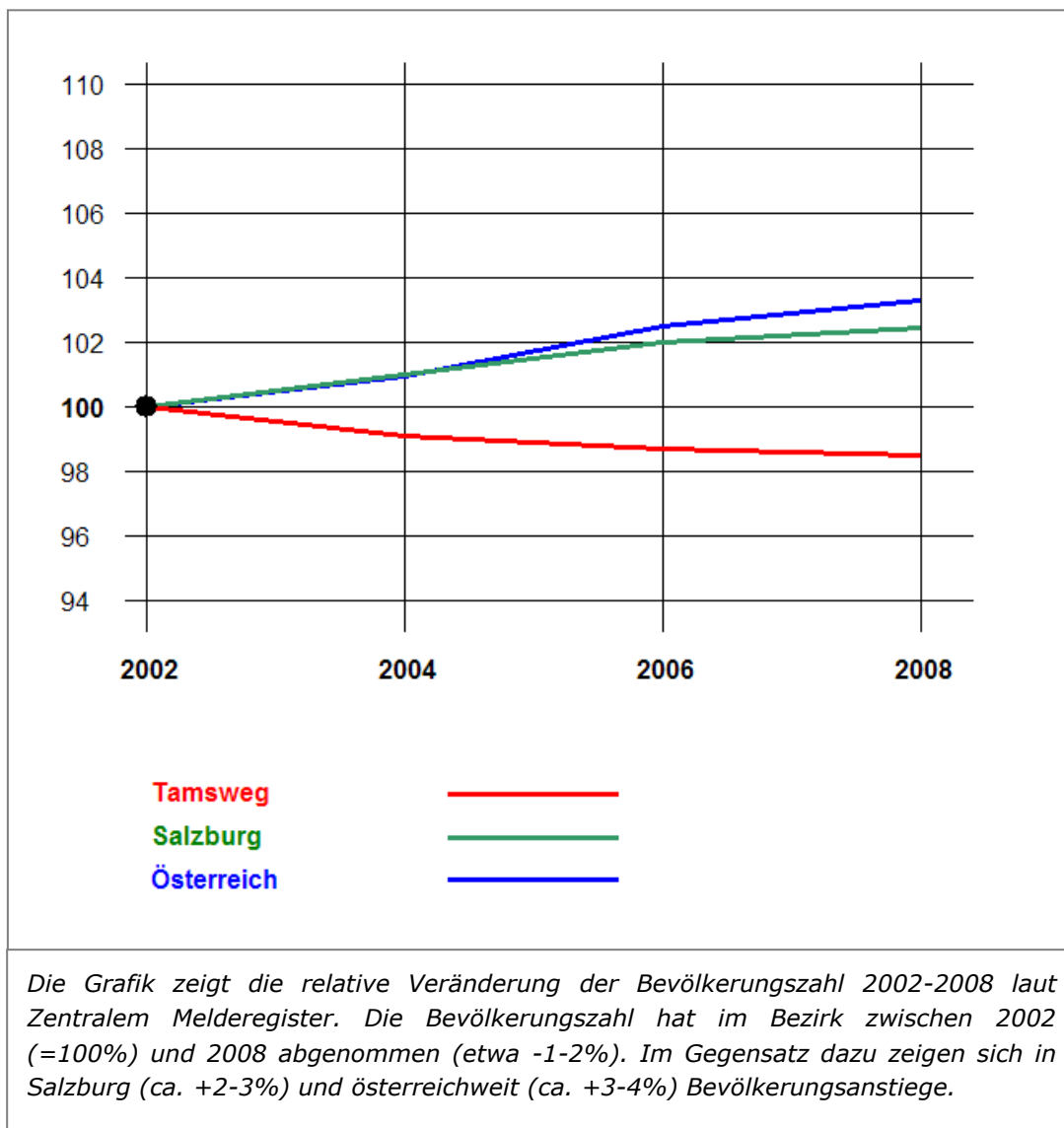
Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Tamsweg um 1,5% zurückgegangen (Salzburg: +2,4%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Tamsweg mit 16,7% über dem Salzburger Durchschnitt von 16,0%, jener der Über-65-Jährigen war mit 16,7% ebenfalls überdurchschnittlich (Salzburg: 15,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Tamsweg im Jahr 2008 mit 5,4% unter dem landesweiten Schnitt von 12,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2008**  
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

## Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg entspricht der NUTS-III-Region Lungau.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 72,0% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 24 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 19,9% ausgewiesen (Salzburg: 21,6%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur kann als differenziert bezeichnet werden, auffallend sind der im Vergleich niedrige Anteil des Dienstleistungssektors sowie ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Land- und Forstwirtschaft.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 35,1% auf 31,1% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 11,4% auf 10,1% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 53,5% auf 58,9% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (71,9%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 100 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 87 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, ein Betrieb hatte mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (87 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

### Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

#### *DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

KACO-DICHTUNGSTECHNIK GESELLSCHAFT M.B.H.	150
EHRENREICH BAUGESELLSCHAFT MBH	90
Moser Holzindustrie Gesellschaft m.b.H.	90
SAMSON-DRUCK GES.M.B.H.	70
Pagitsch GesmbH	50
HUTTER - SAEGEWERK GMBH	50
vis vitalis gmbh	40
EHRENREICH ING.L.U.E.KRIST BAUGESELLSCHAFT M.B.H.	40
BAUMEISTER BOGENSPERGER GESELLSCHAFT M.B.H.	40
ISO-SPAN BAUSTOFFWERK GESELLSCHAFT M.B.H.	30

## *DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

Marktgemeinde Tamsweg	160
ERSTER LUNGAUER WIRTSCHAFTS-VEREIN REG. GEN. M.B.H.	120
DRAU-HOLZERNTEN GES.M.B.H.	110
FLORIAN FRUEHSTUECKL GMBH	70
LUERZER OBERTAUERN GMBH & CO KG HOTEL KESSELSPITZE	60
ALBERT MOSER GMBH	50
GRAGGABER & ANSPERGER GESELLSCHAFT M.B.H.	50
Marktgemeinde Sankt Michael im Lungau	50
PAGITSCH DESIGN GMBH	40
Marktgemeinde Tamsweg	40

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbkarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg 8.023 Personen, davon 43,2% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,8% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,3%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,3%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Salzburg 2007 bei einem Wert von 42,5% angelangt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 73,5% (Frauen: 67,4%, Männer: 78,9%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Salzburg gesamt: 73,0%, Frauen: 69,2%, Männer: 76,5%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichschnitt und auch klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 6,4% (Salzburg: 3,9%, Österreich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 7,4% deutlich über jener der Männer (5,6%).



Im Jahr 2008 waren insgesamt 546 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 50,6%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 2,0%, wobei der Anstieg bei den Frauen (+3,7%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (+0,3%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 9,1%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen, deren Ziele vor allem Arbeitszentren im benachbarten Arbeitsmarktbezirk Bischofshofen sowie im Salzburger Zentralraum sind. Der Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken ist vergleichsweise gering.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg 140 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 12,7%.

Den 26 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 6 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 150 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 24 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel, 16 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 12 im Lehrberuf Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 34,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 279 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 33 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 24 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik und 23 im Lehrberuf Sanitär- und Klimatechniker/in - Gas- und Wasserinstallation tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 28,7% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 20 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 15 Kindergärten und 5 altersgemischte Einrichtungen, etwa 660 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg im Schnitt 31 (Salzburg: 34, Österreich: 35).

8 der 20 Einrichtungen konzentrieren sich auf Tamsweg und Sankt Michael im Lungau.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem Salzburger Kinderbetreuungsgesetz werden in Salzburg die täglichen Zeiten, in welchen der Kindergarten zum Besuch durch die Kinder offen gehalten wird, und die betriebsfreie Zeit von der Gemeinde festgesetzt. Der von der Gemeinde für den Besuch des Kindergartens eingehobene Beitrag kann sozial gestaffelt werden. Dabei ist für eine ganztägige Betreuung ein monatlicher Mindestbeitrag in der Höhe von 72 €, für Kinder bis zum vollendeten 3. Lebensjahr jedoch in der Höhe von 116 € vorzusehen; eine Unterschreitung dieser Mindestbeiträge ist aber in Härtefällen zulässig. Der Höchstbeitrag für eine solche Betreuung beträgt 440 € pro Monat. Im Februar 2009 wurde eine Änderung des Salzburger Kinderbetreuungsgesetzes (Erweiterung Familienpaket) beschlossen. Gemäß dieses Beschlusses gewährt das Land Salzburg zur Entlastung der Erziehungsberechtigten einkommensunabhängige Zuschüsse zu den von diesen zu tragenden Kostenbeiträgen für die Betreuung aller nicht schulpflichtigen Kinder. Als Zuschuss werden 50 € pro Kind und Monat gezahlt, wenn das Kind 31 und mehr Wochenstunden betreut wird und das Mittagessen bei den Tageseltern bzw. in der Kinderbetreuungseinrichtung einnimmt. 25 € pro Kind und Monat werden bezahlt, wenn das Kind bis 30 Wochenstunden betreut wird oder das Mittagessen nicht bei den Tageseltern bzw. in der Kinderbetreuungseinrichtung einnimmt (Quelle: Amt der Salzburger Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Tamsweg	4	183
Sankt Michael im Lungau	4	178
Mariapfarr	1	66
Mauterndorf	1	34

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Tamsweg. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,7% (Salzburg: 9,7%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 7,0% der Personen dieser Altersgruppe (Salzburg: 10,0%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss entsprach im Jahr 2001 mit 6,6% im Wesentlichen jenem der Männer (6,7%), 6,9% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 7,2%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 12,5%, jener der Personen mit Matura bei 9,4%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Tamsweg		Salzburg		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	40,1	28,2	32,7	26,1	34,2	26,2
Frauen	52,0	38,5	40,3	31,8	43,1	33,1
Männer	28,2	18,1	24,8	20,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	50,5	39,4	60,2	56,8	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	37,7	37,7	38,5	41,5	37,0	39,4
Frauen	24,4	31,2	28,4	31,5	25,4	27,7
Männer	51,0	59,1	49,0	51,8	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	22,4	30,6	18,3	22,4	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	12,3	12,8	12,8	12,6	12,5	13,1
Frauen	14,8	16,8	16,9	17,4	17,0	18,6
Männer	9,9	8,9	8,6	7,6	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	8,8	8,1	5,4	4,9	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	1,7	2,0	4,4	3,9	4,7	4,7
Frauen	1,6	2,1	4,6	4,1	4,8	4,9
Männer	1,8	1,8	4,1	3,7	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,1	5,9	6,5	5,4	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,4	5,0	4,5	6,2	4,7	6,8
Frauen	2,9	4,7	3,6	5,8	3,7	6,1
Männer	3,8	5,4	5,3	6,5	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,1	3,5	2,0	2,7	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	4,9	6,7	7,1	9,7	6,9	9,9
Frauen	4,4	6,6	6,2	9,5	6,0	9,8
Männer	5,3	6,7	8,1	10,0	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	9,2	12,5	7,6	7,8	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Tamsweg ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 400 Schülerinnen und 300 Schüler unterrichtet, das waren um 0,5% bzw. 2,9% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Tamsweg.

Tabelle 4:  
**Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Orientierung und Qualifizierung f. Jugendliche (Berufsorientierung, Bewerbungstraining, EDV-Schulung, Training von Schlüsselqualifikationen)	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	BMN	40	21	19
Qualifizierung für Büro- und Handelsberufe	BFI - SALZBURG	BMN	16	16	0
Diplomkrankenpflegeausbildung	WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG	BMN	16	15	1
Fachspezifisches Sprachtraining für den Tourismus - Englisch	VOLKSHOCHSCHULE SALZBURG	BMN	12	10	2
Implacement-Stiftung (arbeitsplatznahe Qualifizierung und beruflicher Praxiserwerb)	ARBEITSSTIFTUNG SALZBURG	ASI	8	4	4

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)  
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--